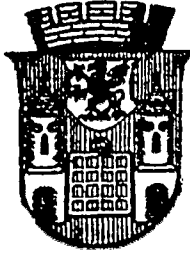


# Schwedter Tageblatt

Verkundungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Bierraden

Fernsprecher Nr. 42

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellgeld besonders.



Postcheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einpaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluss der Anzeigen-Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchbinder F. Schulz in Schwedt a. O. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. O.

Nummer 126

Sonnabend, den 31. Mai 1930

37. Jahrgang

## Chronik des Tages.

\* Endlich ist ein Geschenkwurf vorbereitet worden, der das Tragen von Frev- und Stohwaffen in der Öffentlichkeit verbietet.

\* Während Poincaré wieder glaubt, die französische Dellestlichkeit vor Deutschlands Intrigen warnen zu müssen, schlägt die radikalsozialistische Zeitung „Solonte“ ein deutsch-französisches Bündnis vor.

\* Angesichts der Verzögerung und des ungenügenden Brennstoffvorrats an Bord des „Graf Zeppelin“ hat Dr. Edener beschlossen, Havanna nicht anzulicieren. Das Luftschiff wird in direktem Kurs nach Kalesburg fliegen.

## Die Finanzkalamität des Reichs.

Mehrbedarf der Arbeitslosen: 600 Millionen.

Berlin, 31. Mai.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages stellte Reichsfinanzminister Moldenhauer zunächst fest, daß am Schluss des Rechnungsjahres 1929 ein Gesamtfehlbetrag von 465 Millionen Mark vorhanden war. Von diesem Betrage würden 15 Millionen für die Osthilfe und 35 Millionen im Rahmen des allgemeinen Deckungsprogramms verwendet werden.

Der Anleihebedarf des Reiches habe sich am Ende des Rechnungsjahres 1929 auf 818,7 Millionen belaufen.

Der Minister behandelte dann die Entwicklung der Finanzen im Rechnungsjahre 1930. Er bestätigte, daß die Reicheinnahmen im April um 47,5 Millionen zurückgeblieben seien und wandte sich dann den einzelnen Besitz- und Verkehrssteuern zu. Er glaube, daß das Haushaltsjahr 1930 einen Minderertrag von 36,6 Millionen bei den Besitz- und Verkehrssteuern ergeben werde, während er für die ersten 8 Monate der Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben einen Gesamtfehlbetrag von 60 Millionen erwarte.

Der Minister meinte, daß spätere Mindereingänge notfalls durch eine neue Gesetzgebung im Winter beseitigt werden könnten.

Bei der Tabaksteuer rechne er entsprechend für die ersten 8 Monate mit 40 Millionen Minderertrag, so daß er für das gesamte Jahr 1930 auf einen voraussichtlichen Fehlbetrag von 136,6 Millionen kam.

Dr. Moldenhauer errechnete bei der Arbeitslosenversicherung einen weiteren Mehrbedarf von 600 Millionen Mark. Insgesamt betrage also der Fehlbetrag 736,6 Millionen. Zum Teil werde sich die Deckung dieser Mehraufwendungen durch Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung selbst ergeben.

Bezüglich des noch verbleibenden Ausfalles habe sich das Kabinett bisher ein allgemeines Bild über die Notwendigkeit einer Deckung und die hierfür gegebenen Möglichkeiten gemacht, ohne sich auf einen bestimmten Weg festzulegen.

## Arbeit für 150 000 Erwerbslose.

Siegerwald über das Arbeitslosenprogramm.

Berlin, 31. Mai.

Reichsarbeitsminister Siegerwald hielt auf einer Kundgebung der Bundesausschüsse des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes eine Rede über das Arbeitslosenproblem. Der Minister führte u. a. aus, wir befänden uns gegenwärtig in einer Weltwirtschaftskrise, die darauf beruht, daß durch den Krieg und seine Begleiterscheinungen große strukturelle Wandlungen in der Weltwirtschaft festzustellen sind und daß weiterhin die Produktionskapazität in Industrie und Landwirtschaft dem Bedarf weit voraus geeilt ist.

Die 2 Millionen Erwerbslosen schwächen die deutsche Kaufkraft weiterhin jährlich um 4—5 Milliarden Mark. In der Finanzpolitik des Reiches und der Gemeinden seien in den letzten 5 Jahren schwere Fehler gemacht worden. Jetzt, wo man glaubte, daß durch die Annahme des Young-Planes Erleichterungen zu erwarten seien, müßten Volk und Wirtschaft mit rund 2 Milliarden neu belastet werden. Für 2½ Millionen Arbeitslose müßten im laufenden Jahre über 2 Milliarden Mark aufgewandt werden. Mit einem gewissen Recht werde gesagt, es sei verfehlt, so hohe Unterstützung zu verausgaben, anstatt Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Um aber 2 Millionen Erwerbslose normal beschäftigen zu können, seien 6 Milliarden Mark notwendig.

Aus einer Wirtschaft könnten aber nicht beliebig Abgaben herausgepreßt werden, wenn noch etwas übrig bliebe soll für die Lohn- und Gehaltsquote. Unsere gegenwärtige Lage sei ernst. Die Reichsregierung hoffe, wenn der Reichstag ihren Vorschlägen beitrage, in kurzer Zeit 120 bis 150 000 Arbeitern Arbeit und Brot zu geben. Für jene, die nicht sofort in den Produktionsprozeß eingegliedert werden können, müsse gesorgt werden. Der Reichstag

müsse darüber entscheiden, wie neben den vorhandenen Mitteln noch für weitere 5—600 000 Erwerbslose neue Mittel zu beschaffen sind.

## Die Kämpfe in China.

Entscheidende Niederlage Nankings?

London, 31. Mai.

Die aus China kommenden Meldungen stellen, sofern sie von der Nordarmee herrühren, die Erfolge der Truppen des Generals Jen noch größer dar als die ersten Berichte. Die ganze Nanking-Front soll durchbrochen sein, wobei 50 000 Gefangene gemacht worden sein sollen. In der Nankingarmee soll es zu Meutereien gekommen sein. Zwischen Nanking und Hankau ist die Verbindung abgebrochen. Die Nordarmee soll vor Tsinanfu, der Hauptstadt der Provinz Schantung, stehen. Die Nankingregierung selbst hat keinerlei Mitteilung über die militärische Lage herausgegeben. Trotzdem sind alle Meldungen über große Erfolge der Nordarmee mit Vorbehalt aufzunehmen. Unbestätigt ist auch die Meldung, daß Tschiangkai-schek bei den letzten Kämpfen an der Lunghai-Eisenbahn verwundet worden sein soll.

## „Boykottiert britische Waren!“

50 000 Parsen demonstrieren für Gandhi

London, 31. Mai.

Im Zusammenhang mit einer Abänderung des Lohnsystems auf der Ostbahn kam es in Kalkutta zu ernststen Unruhen, in deren Verlauf die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch machte. Vier Personen wurden verletzt. Ein Eisenbahnwagen wurde von der Menge verbrannt.

In Dacca gab die Polizei ebenfalls Schüsse ab und verhaftete zahlreiche Hindus. In Lucknow hat sich die Lage bedeutend gebessert.

In Bombay veranstalteten Parsen eine Massendemonstration für Gandhis Ideale. Ungefähr 50 000 Menschen, die Mehrzahl Parsen, nahmen daran teil. An der Spitze wurden Bilder von Gandhi und anderen nationalistischen Führern getragen. Eine Anzahl anderer Schilder trug Aufschriften wie „Keine Konferenz ohne Gandhi“, „Boykottiert britische Waren!“

## Beamtenvertreter beim Reichskanzler.

Berlin, 31. Mai. Der Reichskanzler empfing die Vorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes, Flügel, Kugler und Ehrmann, die ihm die Auffassung des Beamtenbundes über die die Beamtenerschaft gegenwärtig bewegenden Fragen (Notopfer, Abbaupläne usw.) vortragen. Der Reichskanzler sagte die Würdigung der vorgelegten Gesichtspunkte zu.

## Ein südslawischer General erschossen.

Graz, 31. Mai. In Marburg (Südslawien) wurde General Stanklitsch von dem Mechaniker Faleskini durch vier Revolvergeschüsse tödlich verletzt. Die Bluttat ist das Nachspiel eines Prozesses, den Faleskini gegen den General geführt und nach mehr als einjähriger Dauer verloren hat. Aus Verzweiflung hierüber verübte Faleskini den Anschlag auf den General.

## 13 Personen an Fleischvergiftung erkrankt.

Allenstein, 31. Mai. In den letzten Tagen sind im Landkreis Allenstein 13 Personen nach Genuß von Fleisch- und Wurstwaren unter Vergiftungsercheinungen erkrankt. Eine der erkrankten Personen ist im Krankenhaus Allenstein gestorben.

## Seeräuber in Schanghai.

Paris, 31. Mai. Wie Havas aus Schanghai berichtet, haben neun Seeräuber eine am Kai liegende Schaluppe überfallen und die an Bord befindlichen Lohngelder geraubt. Beim Überfall wurden ein Chinese getötet und fünf Personen, darunter zwei Eingeborene, verletzt.

## Kleine politische Meldungen.

Der Präsident von Bolivien zurückgetreten. Die bolivianische Gesandtschaft in Washington teilt mit, daß Präsident Siles von seinem Posten zurückgetreten ist.

Besserung im Befinden des englischen Königs. Es werden weitere Fortschritte in dem Befinden des Königs verzeichnet. Vorläufig steht noch nicht genau fest, ob er an der alljährlichen Truppenparade teilnehmen kann.

Die Arbeitslosigkeit in Polen. Die Zahl der Arbeitslosen in Polen hat sich um 12463 verringert. Zurzeit gibt es in Polen 240 213 eingetragene Arbeitslose.

## Aus der Heimat.

### Heute volksdeutscher Tag!

Der heutige Tag ist der volksdeutschen Arbeit geweiht, jener Arbeit, die sich bewußt über alles Alltägliche und Parteipolitische hinwegsetzt. Wenn wir auch nicht vergessen wollen, daß die Not in unserem deutschen Vaterlande gleichfalls sehr groß ist, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß die Erhaltung des Deutschtums im Grenz- und Auslande für die Befundung unseres eigenen Wirtschafts- und Kulturlebens von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist. Die Unterstützung und Erhaltung deutscher Kultur im Auslande ist insofern der weitesten Verbreitung innerhalb unseres deutschen Volkes notwendig, weil diese Arbeit zum Nutzen unserer gesamten deutschen Kulturgemeinschaft und zum Besten unserer Wirtschaftsentwicklung im Auslande, deren Träger in hervorragendem Maße Auslandsdeutsche sind, geleistet wird. Die überwiegende Mehrzahl der Deutschen hat erkannt, daß diese Arbeit, also die Arbeit des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Arbeit des Gesamtvolkes sein muß. Immer mehr ist es Gemeingut aller politischen und konfessionellen Richtungen geworden, daß das wahrhaft neutrale Bestreben des V.D.A., den deutschen Minderheiten im Auslande Schutz und Förderung angedeihen zu lassen, Dienst am europäischen Frieden ist. Mit nimmer ermüdendem Mahnruf weckt er das Gewissen aller Volksgenossen, ihm bei diesem großen Unterstützungswerk zu helfen, ihn durch den Willen und die Tat in die Lage zu versetzen, als berufener Freund und Schützer unserer kulturellen notleidenden Stammesgenossen aufzutreten und damit am Friedenswerk mitzuwirken. Der heutige Tag sieht nun die Vertreter des Auslandsdeutschtums bei uns, um für die 50 Jahre deutscher Schutzarbeit zu danken. Wir wollen diesen Dank als Zeichen, daß wir auch weiterhin unsere Volksgenossen jenseits der Reichsgrenzen nicht vergessen werden, entgegennehmen und wollen den heutigen Festabend, der um 8 Uhr im „Markgrafen“ stattfindet, als einen Abend der deutschen Volksgemeinschaft feiern. Die Bevölkerung unserer Stadt ohne Unterschied ihrer parteipolitischen und religiösen Einstellung, ihres Standes oder Berufes muß heute Abend an dieser Feier teilnehmen, und wir hoffen, daß auf dem heutigen volksdeutschen Abend unsere ganze Stadt sich die Hand reicht zur gemeinsamen Arbeit am gemeinsamen Werk zur Erhaltung und Unterstützung des Deutschtums im Grenz- und Auslande.

▲ Der Etat angenommen. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung ist der Etat für 1930 angenommen worden. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit brutto 2 005 000 Mark, netto 1 350 500 Mark ab und bringt die selben Steuerzuschläge wie im vorigen Jahre: 450 Prozent Grundvermögenssteuern, 800 Prozent Gewerbesteuer und 800 Prozent Gewerbetaxialsteuer. Ein ausführlicher Bericht über die Stadtverordnetenversammlung befindet sich in der Beilage.

▲ Morgen offener Verkaufssonntag. Wir weisen noch einmal darauf hin, daß morgen in Schwedt die Geschäfte in den bekannten Stunden offengehalten werden dürfen.

▲ Ernennung zum Ehrenmitglied. Die Freie Dachdeckerinnung Angermünde hat den Dachdeckermeister Friedrich Wendt hier selbst in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich um die Innung und den Beruf erworben hat, zum Ehrenmitglied ernannt. In der gestrigen Vorstandssitzung wurde ihm durch den Obermeister Th. Daus die Ehrenurkunde überreicht.

▲ Entwischt und wieder gefaßt. Ein junger Mensch, der aus der Fürsorgeanstalt entwichen war, wurde hier von der Polizei festgenommen. Er rückte aber dem Polizeibeamten aus, da er nicht wieder in die Anstalt wollte. Nach einer längeren Jagd, die durch mehrere Straßen und auch über den städtischen Kirchhof ging, wurde der Gefuchte in einem Gebüsch auf dem alten Grezlerplatz gefunden und nun dem Polizeigewahrsam zugeführt.

▲ Vom Fuhrwerk überfahren. Gestern Abend in der achten Stunde wurde die Chefrau des Versicherungsfunktionärs Lüders auf der Berliner Chaussee von einem Pferdewagen überfahren und erheblich verletzt. Frau Lüders fuhr auf einem Fuhrwerk in Richtung Angermünde. In gleicher Richtung fuhr ein Gespann des Rittergutes Jützen mit zwei aneinandergepöckelten Wagen. Beim Transformatorhäuschen holte das Fuhrwerk die Frau Lüders ein, diese wurde von dem Wagen erfasst, zu Boden geschleudert und von dem zweiten Wagen überfahren. Mit Brustverletzungen wurde die Verunglückte in das Krankenhaus eingeliefert. Wie das Unglück geschehen ist, ist einwandfrei noch nicht festgestellt; einige behaupten, der Wagen sei zuweit rechts gefahren, andere sagen, der Wagen habe geschleudert.

▲ Die neue Mieterhöhung. Den Zuschlag auf die staatliche Grundvermögenssteuer von 100 Prozent ab 1. Juni